

Neue Kinderstube für Fische im Lech

Aktion Zwischen Dornstetten und Pitzling bieten jetzt Bäume im Wasser Schutz

Landkreis Versenkte Bäume schaffen im Lech neuen Lebens- und Schutzraum für viele Fischarten. Der Fischereiverein Penzing hat jetzt 18 Fichten und andere Bäume im Flussabschnitt zwischen Dornstetten und Pitzling zu Wasser gelassen. Dazu wurden Bäume in Ufernähe ausgewählt, fachmännisch gefällt, mit Stahlseilen befestigt und im flachen Wasser im Uferbereich des Lechs in Position gebracht.

Die neu gewonnenen Unterstände bieten vielen kleinen, aber auch größeren Fischen Schutz vor gefräßigen Räubern wie dem Kormoran, der den Fischbeständen im Lech seit geraumer Zeit stark zusetzt, teilt Florian Regensburger vom Fischereiverein Penzing mit. Kleinfische und Fischbrut fänden an den versenkten Bäumen außerdem Schutz vor Raubfischen wie dem Hecht, sodass sich die Fische wieder besser selbst vermehren und ihre Bestände erhalten können.

Gleichzeitig bilden die versenkten

Bäume ein Gegengewicht zur Verarmung an Gewässerstrukturen durch Uferverbauungen und den Kraftwerksbetrieb, heißt es in der Pressemitteilung. Ergänzend zu dieser sogenannten Totholzeinbringung setzt der Fischereiverein Penzing ursprünglich im Lech weit verbreitete, aber heute gefährdete Fischarten wie die Nase, die Barbe und den Huchen in den Fluss ein.

Das Totholz wurde in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt, dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim und Kraftwerksbetreiber Uniper (früher Eon) eingebracht. Mit der fachlichen Durchführung beauftragten die Fischer den Maschinenring Oberbayern. Beratend stand der Bezirksfischereiverein Landsberg zur Seite, der mit vergleichbaren Maßnahmen bereits Erfahrung hat. Der Bayerische Landesfischereiverband hat die Schaffung des neuen Lebensraums für Fische finanziell unterstützt. (lt)



18 Fichten und anderen Bäume wurden im Flussabschnitt zwischen Dornstetten und Pitzling zu Wasser gelassen. Foto: Florian Regensburger